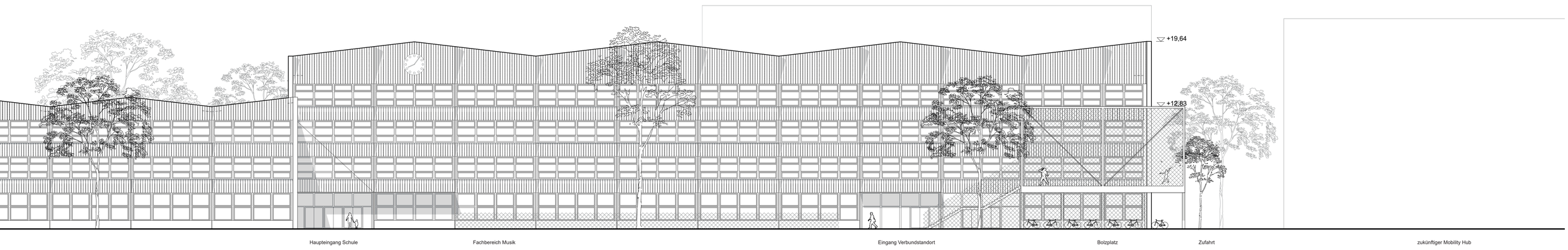
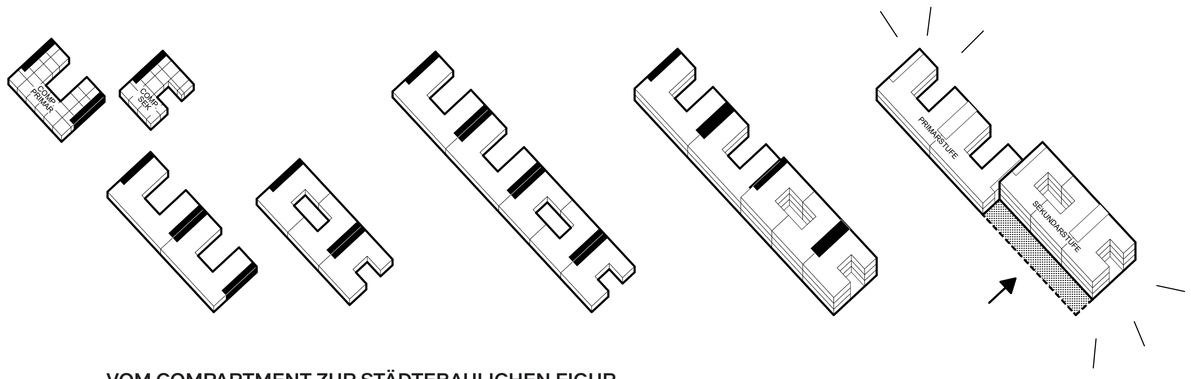
GIG — GEMEINSCHAFTSSCHULE INSEL GARTENFELD

NICHTOFFENER REALISIERUNGSWETTBEWERB, BERLIN SPANDAU

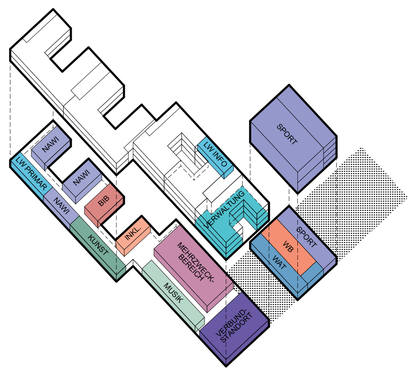
535137

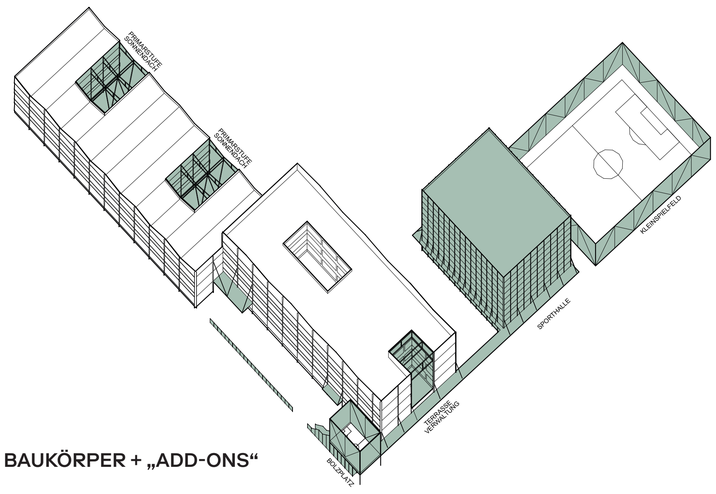


AN DER KONTAKTFLÄCHE VON PRIMAR- UND SEKUNDARSTUFE BEFINDET SICH DER HAUPTEINGANG



VOM COMPARTMENT ZUR STÄDTEBAULICHEN FIGUR





BAUKÖRPER + „ADD-ONS“

ENERGIE- UND NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Ziel des Energie- und Nachhaltigkeitskonzepts ist der Einsatz von nachhaltigen Materialien sowie der Optimierung des thermischen und visuellen Komforts bei gleichzeitiger Minimierung des Energieeinsatzes im Betrieb des Gebäudes. Der Gebäudekomplex soll von sich aus robust im Betrieb sein und ein hohes Maß an thermischen Komfort mit sich bringen. Durch den umfangreichen Einsatz von Holz als Baumaterial für die Konstruktion und den Ausbau können zahlreiche Tonnen CO_2 gebunden werden. Durch die Speicherung des CO_2 im Holz und der gleichzeitig stark reduzierten Verwendung von Beton kann die Gesamtbilanz des Gebäudes gegenüber einem konventionellen Neubau bereits deutlich verbessert werden.

Durch die Umsetzung eines ganzheitlichen Energie-Konzepts wird ein Minimum an technischer Gebäudeausrüstung und ein Maximum an thermischem und visuellem Komfort erzielt. Gleichzeitig führen die beschriebenen Maßnahmen zu einer Minimierung der CO_2-Emissionen über den gesamten Lebenszyklus der Schule. Das ausgeklügelte Fassadenkonzept zur Maximierung der natürlichen Lüftung sowie der Einsatz von robusten technischen Komponenten garantieren geringe Betriebskosten und langjährige Funktionalität ohne großen Wartungsaufwand. Der Entwurf steht für ein zukunftweisendes, ganzheitlich entwickeltes Gebäudekonzept, was Gesamtbilanziell Klimaneutral ist und damit ein Mehrwert für das Quartier und die Umwelt bietet.

AUSSENANLAGEN

Die Gestaltung der Freiflächen verbindet Funktionalität und Ästhetik. Sie entfaltet sich in fließenden Linien und runden Formen, die einladend wirken und mit ihren organischen Formen das Gebäude kontrastieren und die angrenzenden Grünräume am Kanal und an der Gartenfelder Straße einbinden. Die Landschaftsbilder, die den Entwurf prägen, sind vielfältig und inspirieren zu verschiedenen Naturerfahrungen. Von blühenden Gärten über sanfte Rasen- und Wiesenflächen bis hin zu bewaldeten Bereichen bietet die Schule einen facettenreichen Rahmen für Entdeckungen und Erkundungen. Die entstehenden Räume sind nicht nur lehrreich, sondern auch Orte, an denen sich die Fantasie der Kinder entfalten kann. Die Aktionsbereiche sind lebendige Zonen, in denen Kinder ihre kreativen Energien ausleben können.
Ob beim Spielen auf den geschwungenen Grünflächen, beim Erkunden von Kunstinstallationen oder beim gemeinsamen Entdecken von interaktiven Elementen – hier wird Lernen zu einem Abenteuer im Freien. Die Rundwege und fließenden Übergänge zwischen den Bereichen fördern eine natürliche Bewegung und schaffen ein nahtloses Miteinander. Ruhebereiche sind sensibel in die Anlage integriert und bieten Rückzugsorte für Momente der Stille und Kontemplation. Inmitten von duftenden Blumenbeeten oder unter schattigen Baumgruppen können die Kinder ihre Gedanken sammeln und sich entspannen. Diese Oasen der Ruhe stehen im Einklang mit dem dynamischen Charakter der Schule und schaffen einen ausgewogenen Raum für geistiges Wachstum.
Der zentrale Eingangshof und der Platz vor der Mensa sind die sozialen Herzstücke der Schulanlage. Hier kommen Schüler:innen zusammen, um zu verweilen, zu essen und Gemeinschaft zu erleben. Die Gestaltung dieser Bereiche fördert soziale Interaktion und bietet Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten, sei es in Form von Veranstaltungen, Festen oder einfach als Treffpunkt für den Austausch von Ideen.

BIODIVERSITÄT UND STADTKLIMA

Fassadenbegrünungen entfalten sich entlang der Gebäude und schaffen nicht nur eine ästhetische Augenweide, sondern dienen auch als natürliche Isolierung und tragen zur Luftreinheit und zur Erhöhung der Biodiversität bei. Die Kombination von unterschiedlichen Pflanzenarten verleiht den Fassaden eine lebendige Dynamik und fügt sich nahtlos in die umgebende Landschaft ein. Zaunbegrünungen bilden eine grüne Umarmung um die Schulanlage und verleihen dem gesamten Gelände eine zusätzliche Dimension der Naturnähe. Die Zäune, die mit kletternden Pflanzen und Blüten geschmückt sind, schaffen nicht nur eine visuelle Barriere, sondern auch einen grünen Filter, der die Verbindung zur Natur verstärkt.
In einer bewussten Abwägung, und unter kritischer Prüfung des Baumbestandes an der südwestlichen Grundstücksgrenze, sieht der Entwurf zu Gunsten des Kleinspielfeldes teilweise die Abholzung des Baumbestandes vor. Zum Ausgleich sind vielfältige Baumneupflanzungen vorgesehen. Die grüne Infrastruktur ist ein wichtiger Bestandteil des Entwurfs. Zur Steigerung der Biodiversität, der Frischluftzufuhr und der Reduzierung von Temperaturextremen im städtischen Mikroklima werden ein Großteil der Dachflächen als „Solares Gründach“ ausgeführt, was gleichzeitig als Regenrückhaltung fungiert. Hier gedeihen Gräser, Kräuter und Sukkulenten, die nicht nur die Umweltbelastung reduzieren, sondern auch einen zusätzlichen Lebensraum für verschiedene Pflanzen- und Insektenarten schafft.

REGENWASSERMANAGEMENT

Die Entwässerung auf dem Gelände ist nicht nur ökologisch, sondern auch ressourcenschonend. Regenwasser wird vor Ort in die großzügigen Grünflächen geleitet, wo es nicht nur dazu beiträgt, die Pflanzen zu bewässern, sondern auch den natürlichen Wasserkreislauf unterstützt. Dieses System verbindet die Notwendigkeiten der Entwässerung mit dem Ziel, die Umgebung zu pflegen und zu verschönern. Zusätzlich zu dieser direkten Bewässerung in die Grünflächen werden Regenwasserreserven in Zisternen zwischengespeichert. Die gesammelten Wassermengen stehen dann zur Verfügung z.B. für die Bewässerung der Pflanzen und für die Toilettenspülung. Die Wiederverwendung von Regenwasser trägt nicht nur zur Reduzierung des Wasserverbrauchs bei, sondern fördert auch eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung auf dem Schulgelände.
Mit reichem Angebot an grünen Flächen, unterschiedlichen Naturerfahrungsräumen, aktiven Bereichen und ruhigen Rückzugsorten ist diese Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch eine inspirierende Landschaft, die die Entwicklung der Kinder auf vielfältige Weise unterstützt und prägt.

TRAGWERK

Stützen und Riegel des Primärtragwerks bestehen aus Brettschichtholz. Die Stützen sind in einem Grundraster von ca. 8,5 x 8,5 m im Gebäude angeordnet: Die Dimensionierung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen Lasten sowie der jeweiligen Brandschutzanforderungen. Dabei werden die Stützen zur Materialersparnis und eine filigrane Erscheinung als zusammengesetzte Querschnitte ausgebildet, deren Form den statischen Anforderungen folgt. Die horizontalen Riegel werden als Auflager für die Deckenelemente einheitlich dimensioniert. Die Decken werden als vorgefertigte Holz-Rippen-Elemente aus Brettsperrholzplatten mit unterseitig sichtbaren Brettschichtholzträgern ausgeführt. Diese werden durch den ergänzenden Deckenaufbau hinsichtlich hoher Tragfähigkeit, guter Schalldämmung und auf die Anforderungen abgestimmten Brandschutzeigenschaften optimiert.
Die Treppenräume werden konventionell in Stahlbetonbauweise erstellt, um eine effiziente Gebäudeaussteifung und den Brandschutz sicher zu stellen. Das Tragwerk repräsentiert somit nicht nur eine technisch bewährte Lösung, sondern auch eine optimierte Verbindung von Funktionalität, räumlicher Flexibilität und ästhetischer Baukonstruktion.